



DER GILLBACH **vorwärts**



WWW.SPD-ROMMERSKIRCHEN.DE

Inhalt dieser Ausgabe:

Seite 1

>> Schiene + Straße

Seite 2

>> Schiene & ... (Fortsetzung)
>> Castor-Transporte

Seite 3

>> Hannelore Kraft
>> Einbrüche im Kreis Neuss
>> Zukunftsarbeit

Seite 4

>> Carsten Vierling-Lohöfer
>> Impressum

>> **SCHIENE + STRAÙE = WIRTSCHAFTSWACHSTUM** <<

Mit dem Bahnhofsumbau, der B59n und der B477n ist Rommerskirchen gut aufgestellt!



Landtagskandidat Rainer Thiel und Fraktionsvorsitzender Martin Mertens sind sich einig: Ausbau und Sicherung der Infrastruktur sind wichtig für die Zukunft der Region

„Infrastrukturpolitik ist eines der wichtigsten Politikfelder überhaupt“, sagt Landtagskandidat und SPD-Kreistagsfraktionsvorsitzender Rainer Thiel. „Das kann man auch einfach erklären: Gute Straßen- und Eisenbahnanbindungen, die Nähe zum Hafen, Strom- und Versorgungsleitungen sind elementare Bestandteile für die Entwicklung der Wirtschaft vor Ort. Das wiederum bringt Arbeitsplätze und dringend benötigte Steuereinnahmen!“ Der Grund, warum für den Sozialdemokraten, der auch Mitglied des Regionalrats Düsseldorf ist, immer schon die Förderung der Infrastruktur vor Ort eine wichtige Rolle spielt.

BAHNANBINDUNG ENTSCHEIDET ÜBER STADTENTWICKLUNG

Die gute Bahnanbindung nach Köln ist ein Standortvorteil von Rommerskirchen. So, wie auch Dormagen von seinem S-Bahn-Anschluss profitiert. Anders Grevenbroich: Die Anbindung an die Landeshauptstadt Düsseldorf stockt aufgrund der schlecht ausgebauten Regionalbahn 38. „Grevenbroich fällt dadurch immer weiter zurück. Deshalb müssen wir dringend etwas tun und die marode RB38 zu einer modernen S-

Bahn-Anbindung ausbauen. Dies möchte ich gerne im nächsten Landtag umsetzen“, erläutert Thiel.

Von einem Ausbau des Bahnhofs Grevenbroichs zum S-Bahn-Knoten würde auch Rommerskirchen profitieren, weiß SPD-Fraktionsvorsitzender Martin Mertens: „Während man in guten 20 Minuten in Köln ist, braucht man für die Fahrt nach Düsseldorf über eine Stunde. Auch Neuss ist nur mit einigen Buslinien aus dem Norden der Gemeinde zu erreichen – und die Fahrt über Grevenbroich mit der Bahn ist aufgrund der schlechten Anbindung über die RB38 ausgesprochen umständlich.“

Die Region Düsseldorf-Neuss ist Wachstumsraum – und viele junge Familien aus der Gegend suchen lebenswertes und bezahlbares Wohnen, wie es in Rommerskirchen möglich ist. Ein Ausbau der RB38, also der Bahnstrecke von Grevenbroich über Neuss nach Düsseldorf, wäre bei einem sinnvollen Anschluss der Bahn aus Rommerskirchen ein weiterer Pluspunkt für Rommerskirchen – gerade vor dem Hintergrund der stetig steigenden Benzinpreise.

„Wir führen Gespräche mit Land, Verkehrsverbund Rhein-Ruhr, Rhein-Kreis Neuss und Deutscher Bahn. Letztere hat uns das positive

Potenzial der Bahnstrecke bestätigt.

LANDRAT LEHNT S-BAHN AB

Problematisch ist allerdings die Haltung des Landrates: Der will keine S-Bahn in Grevenbroich. Er meint, mit einem zusätzlichen Zug in den Abendstunden wäre das Problem gelöst. Dabei verkennt er aber die aktuelle Situation in den Hauptverkehrszeiten: Überfüllte und deshalb unpünktliche Züge, veraltetes, nicht behindertengerechtes Wagenmaterial, mangelnde Durchbindung nach Düsseldorf – all das könnte durch ein sinnvolles S-Bahn-Konzept gelöst werden“, berichtet Martin Mertens, der als Kreistagsabgeordneter auch Mitglied des Nahverkehrsausschusses des Kreistages ist. Auf der Linie Kaarst-Düsseldorf gibt es mit der S28 einen erfolgreichen S-Bahn-Betrieb – hier sogar unter finanzieller Beteiligung des Kreises Neuss. Die Züge sind gut frequentiert, pünktlich, sauber und zuverlässig. Und sie sind barrierefrei: Niveaugleicher Einstieg mit Kinderwagen, Rollator oder Rollstuhl.

„So etwas ist für die Verbindung Grevenbroich-Düsseldorf ebenfalls erforderlich. **Fortsetzung Seite 2 ...**

DER GILLBACH vorwärts

» FORTSETZUNG: SCHIENE + STRAÙE ... «

Mit dem Bahnhofsumbau, der B59n und der B477n ist Rommerskirchen gut aufgestellt!



Bürgermeister Albert Glöckner erklärt der SPD-Fraktion die Planungen zum Bahnhofsumbau. 2013 starteten die Bauarbeiten.

Fortsetzung: Ich bin überzeugt, dass sich endlich etwas tut, wenn Rainer Thiel die Rommerskirchener Interessen im Landtag vertritt“ so Mertens.

FORTSETZUNG DER STRAÙEN-PLANUNG IST GROßER ERFOLG

Zufrieden sind die Sozialdemokraten darüber, dass es gelungen ist, die Fortführung der Planungen für die B59n und die B477n sicherzustellen. „Das lag an der Allparteienkoalition im Rat für dieses Thema – und dem energischen Einsatz unseres Bürgermeisters Albert Glöckner.

Das hat Landesverkehrsminister Voigtsberger anerkannt und so eine positive Entscheidung getroffen. Hier haben wir einen ganz wichtigen Etappensieg errungen“, freut sich Martin Mertens.

Wichtig sei nun, dass dieser Erfolg nicht kleingedredet werde, sondern sich nun alle politischen Kräfte auf Bundesebene dafür einsetzen, dass die Umgehungen nicht nur vom Land geplant, sondern auch vom Bund gebaut würden.

„B59n und B477n sind Bundesstraßen. Deshalb ist der Bauherr auch der Bundesverkehrsminister. Minister Ramsauer entscheidet, ob und wann die Bagger rollen. Deshalb lautet unser

eindringlicher Appell an den CSU-Mann: Investieren sie die Straßenbaumittel nicht nur in ihre bayerische Heimat, sondern auch in unser schönes NRW!“ erklärt Rainer Thiel.

INFRASTRUKTUR: ROMMERSKIRCHEN IST GUT AUFGESTELLT

„Straßen und Bahnlinien sind die Schlagadern der Wirtschaftsregion – Kommunen mit guter Anbindung haben Entwicklungspotenzial. Rommerskirchen ist hier schon gut aufgestellt. Wenn im kommenden Jahr der Bahnhofsumbau begonnen wird, fahren auch bald die Busse in einem sinnvollen, mit der Bahn abgestimmten Taktfahrplan durch die Gemeinde. Werden dann noch beide Umgehungsstraßen fertiggestellt und folgt mittelfristig eine S-Bahn-Anbindung, wird Rommerskirchen ein noch attraktiverer Wohn- und Wirtschaftsstandort. Daran arbeiten wir!“, so Mertens.



Rainer Thiel für Rommerskirchen in den Landtag!

» KEINE ATOMMÜLL-TRANSPORTE IM KREIS NEUSS «

Die SPD spricht sich gegen Castor-Transporte durch den Kreis aus. Der Landrat sieht's anders.

Norbert Röttgen ist nicht nur Spitzenkandidat der CDU für die Landtagswahl am 13. Mai, sondern auch Bundesumweltminister. Als solcher ist er für Atomkraftwerke und den Transport des anfallenden radioaktiven Mülls zuständig. Geplant sind neue Castor-Transporte: Vom Atom-Forschungszentrum Jülich in das münsterländische Atommüllzwischenlager Ahaus. Die Transporte sollen über die Autobahnen A44, A46, A57, A40, A3 und A31 quer durch Nordrhein-Westfalen verlaufen - auch durch den Rhein-Kreis Neuss. Röttgen hatte ursprünglich angekündigt, bereits in diesem Jahr die ersten 152 Castor-Behälter per LKW von Jülich nach Ahaus bringen zu lassen. Nach seiner Nominierung als Spitzenkandidat zur Landtagswahl Ende März hat Röttgen die Transporte zunächst verschoben – erst in drei oder vier Jahren sollen die Castoren nun rollen.

„Es ist Blödsinn, die Castoren überhaupt zu transportieren, schließlich ist Ahaus nur Zwischenlager: Sollte demnächst irgendwo ein Endlager gefunden werden, was Röttgen ja auch angekündigt hat, gehen die Transporte wieder los. Das kostet Millionen!“ ärgert sich der Rommerskirchener SPD-Vorsitzende Johannes Strauch. „Es gibt auch keine Veranlassung: technisch ist es möglich, die

300.000 hochradioaktiven Brennelementkugeln weiter in Jülich zu lagern, wo sie produziert wurden und sich jetzt auch befinden. Es bedarf nur einer Genehmigung - von Röttgen selber.“

Schlimmer als die Kosten sei jedoch die Gefahr: „Da sollen pro Jahr 26 LKW-Convois mit hochradioaktivem Müll vor unserer Haustüre über die A46 und das Kreuz Neuss-West auf die A57 fahren. Da kann alles Mögliche passieren!“ warnt Strauch. „Man stelle sich nur mal einen ähnlich schweren Unfall vor, wie er kürzlich auf der A57 passiert ist – dann wäre die ganze Region gefährdet!“, ärgert sich der Sozialdemokrat.

Diskutiert wurde das Thema auch im Kreistag: „Im Dezember hatten Grüne und SPD einen Resolutionsentwurf gegen die Castor-Transporte eingebracht. Der Kreistag des Kreises Wesel und der Rat der Stadt Krefeld haben – übrigens dort mit den Stimmen der CDU – eine solche Resolution unterschrieben und an Röttgen geschickt. Nicht so der Rhein-Kreis Neuss: Hier wehrten sich Landrat Petruschke und seine CDU-Kreistagsfraktion vehement. Das signalisiert leider: ‚Durch den Rhein-Kreis Neuss könnt ihr den Castor-Konvoi ruhig fahren lassen‘. Das ist fatal!“, erklärt der Kreistagsabgeordnete für Rommerskirchen,

Martin Mertens.

„Wir wollen keine überflüssigen Atommülltransporte. Es ist unverantwortlich, wenn tikende Zeitbomben über unsere Autobahnen manövriert werden - zumal Land und Kreis auf den Kosten für die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen sitzenbleiben“, so Mertens und Strauch. „Unser Appell: Minister Röttgen und der Neusser CDU-General Gröhe sollten diese Atommülltransporte stoppen!“



Gegen den Transporte: Johannes Strauch & Martin Mertens

DER GILLBACH **vorwärts**

» HANNELORE KRAFT: NRW IM HERZEN «

Am 13. Mai - dem Muttertag - ist Landtagswahl. Der Rommerskirchener Martin Mertens wählte Hannelore Kraft zur Spitzenkandidatin.



Gemeinsam für NRW: Hannelore Kraft und Martin Mertens

Am 13. Mai ist Landtagswahl. Die Spitzenkandidatin der SPD heißt – wenig verwunderlich – Hannelore Kraft. Dass die amtierende Ministerpräsidentin aber die sensationelle Zustimmung von 99,3 Prozent der Delegiertenstimmen erhielt, war selbst für die gestandene Sozialdemokratin eine gelungene Überraschung: „Das schlechte an diesem Ergebnis ist: Man kann es nicht mehr toppen!“, so Kraft unter Beifallsstürmen. Mit Martin Mertens wählte auch ein Rommerskirchener die 50-jährige Mühlheimerin zur Kandidatin für das Amt der Ministerpräsidentin.

„Mit der Abschaffung von Kindergarten- und Studiengebühren, dem Schulkonsens und dem Tariffreugesetz sind der rot-grünen Landesregierung Meilensteine gelungen. Es gibt aber noch viel zu tun: Die Reform der Kommunal Finanzen, die Verbesserung der Bildungslandschaft und die Optimierung der Infrastruktur in NRW sind wichtige Aufgaben, die die rot-grüne Landesregierung bereits erfolgsversprechend begonnen hat. Ich bin sicher: Hannelore Kraft wird auch in den nächsten 5 Jahren unser Land erfolgreich voranbringen“, findet Martin Mertens, der auch Mitglied des SPD-Kreisvorstandes ist.

Die Rommerskirchener SPD unterstützt als Direktkandidaten für den Landtagswahlkreis Rommerskirchen, Grevenbroich und Dormagen Rainer Thiel. „Hannelore Kraft und Rainer Thiel sind ein super Team für NRW“, so SPD-Chef Johannes Strauch.



Gute Stimmung: Rainer Thiel & die Rommerskirchener SPD

» RIEGEL VOR! DEM EIN- BRUCH VORBEUGEN. «

Die Zahl der Einbrüche im Rhein-Kreis Neuss steigt momentan. SPD-Mitglied Diana Geldermann hat recherchiert, wie man sich schützt.



Schwachstellen wie Kellerfenster sollten gesichert werden!

Ein Thema beschäftigt auch die Rommerskirchenerinnen und Rommerskirchener immer wieder: Einbrüche in Wohnhäuser. NRW-Innenminister Ralf Jäger hat im November die Aufklärungskampagne „Riegel vor! Sicher ist sicherer“ gestartet: Durch eine bessere Vernetzung der einzelnen Polizeibehörden stehen nun zentrale Informationen allen Dienststellen zur Verfügung, wodurch Tatzusammenhänge schneller erkannt werden – und die Chance, Täter zu überführen, steigt. Die Polizeidienststellen führen Informationsveranstaltungen durch und beraten bei der Sicherung von Haus und Wohnung – natürlich auch in Rommerskirchen. Und das kostenlos. Bürgerinnen und Bürger sind aber auch selbst gefragt: Aufmerksamkeit ist wichtig! Vor allem, da Einbrecher nicht nur nachts unterwegs sind, sondern viel häufiger am helllichten Tag. Bei verdächtigen Beobachtungen bittet die Kreispolizeibehörde um Informationen. Die ist übrigens telefonisch unter 02131-3000 zu erreichen. Im Notfall natürlich über die 110. Und: Lieber einmal zu viel anrufen als einmal zu wenig. Aber: Jeder kann sein Eigentum schützen: Türen ab- und Fenster verschließen. Schwachstellen, wie z.B. Kellerfenster, nicht vergessen! Denn: Je sicherer die Türen und Fenster sind, desto unattraktiver wird eine Wohnung für Einbrecher. Schließlich müssen diese mehr Zeit aufwenden, der Einbruchsvorgang wird lauter und das Risiko einer Entdeckung steigt.



NRW-Innenminister Ralf Jäger mit Martin Mertens

» GEMEINSAME ZUKUNFTSARBEIT «

FDP-Fraktionsvorsitzende Eva Alice Oßwald und ihre Stellvertreterin Christa Haase über gute Zusammenarbeit und Zukunftsideen



„Wer Ideen hat, gestaltet Zukunft!“

Seit 1999 bilden FDP, SPD und Grüne ein starkes Team in Rommerskirchen. Wir registrieren, wo Bedarf für Erneuerungen ist und fördern zugleich unsere Traditionen. Zuletzt konnten wir so die Ehrenamtskarte einführen. Unsere Politik fördert den Zusammenhalt unserer Ortschaften, den 17 Perlen, die zusammen eine wunderschöne Kette bilden. Unsere Ideen für die Zukunft: Mehrgenerationenhäuser, ein Lucia-Fest und die Wiederbelebung von Marktplatz und Einkaufsstraße – vielleicht mit einer Bar für junge Leute. Wünschenswert: Eine weiterführende Schule, Veranstaltungshalle, Jugendherberge und Indoorspielplatz. Viele Nationen leben friedlich vereint in Rommerskirchen – gut wäre ein Ausländerbeirat. Wir setzen Zeichen gegen Nationalismus! Wir leisten mehr für Mitmenschen mit Behinderungen und deren Integration in den Alltag. Motto: Wir Rommerskirchener halten zusammen.

Dringend unterstützen wir den SPD-Antrag für eine Rettungswache. Jeder Mensch kann jeder Zeit plötzlich ein Fall für den Notarzt werden. Jeder, der schon einmal Erste Hilfe leisten musste, weiß, wie wichtig es ist, dass der Rettungswagen schnell vor Ort ist. Durch unsere Zusammenarbeit von FDP, Grünen und SPD mit ihrem starken Bürgermeister Albert Glöckner und seinem Team leisten wir fruchtbare Zukunftsarbeit für Sie. Wenn Politik überall in Deutschland so kooperativ laufen würde wie bei uns, ginge es unserem Land besser!



Oßwald und Haase diskutieren mit Mertens und Thiel

DER GILLBACH vorwärts

» ICH BIN EIN KLASSISCHES ARBEITERKIND! «

Zum Jahresbeginn gab es einen Wechsel in der SPD-Fraktion: Magdalene Dubiel übergab ihr Ratsmandat an Carsten Vierling-Lohöfer.



Carsten Vierling-Lohöfer ist neues Ratsmitglied

Martin Mertens: Im Dezember musste Magdalene Dubiel leider aus persönlichen Gründen ihr Ratsmandat zurückgeben. Dafür haben wir mit Dir einen neuen Mitstreiter im Gemeinderat. Was hat Dich zur Politik gebracht und was waren bisher Deine spannendsten Erlebnisse?

Carsten Vierling-Lohöfer: Ich bin in Duisburg geboren und aufgewachsen, also in einem stark sozialdemokratisch geprägten Umfeld. Mein Vater und mein Onkel, der ebenfalls SPD-Mitglied war, haben bei Krupp in Rheinhausen gearbeitet. Als das Werk 1987 geschlossen wurde, habe ich im Alter von 12 Jahren das erste Mal an Demonstrationen teilgenommen. Ich bin ein klassisches Arbeiterkind! Trotzdem habe ich Abitur gemacht und konnte studieren. Dies verdanke ich vor allem meinen Eltern, denen meine schulische Ausbildung sehr wichtig war.

Martin Mertens: Es gibt ein Leben neben der

Politik - was machst Du beruflich, was sind Deine Hobbies?

Carsten Vierling-Lohöfer: Ich bin Sonderpädagoge und arbeite an einer Wevelinghovener Grundschule im gemeinsamen Unterricht. Dort fördere ich Kinder mit Lern- und Sprachbehinderungen, die normalerweise auf eine Förderschule müssten. Es ist eine schöne aber auch anspruchsvolle Arbeit, die viel Geduld, Ausdauer und Teamfähigkeit erfordert. In meiner Freizeit segle ich gerne, spiele Badminton und möchte spätestens nächstes Jahr wieder Marathon laufen.

Martin Mertens: Welche Bereiche interessieren Dich am meisten, wofür machst Du Dich besonders stark?

Carsten Vierling-Lohöfer: Mir liegt besonders die Bildungs- und Sozialpolitik am Herzen. Seit der Kommunalwahl 2004 bin ich sachkundiger Bürger im Bildungsausschuss der Gemeinde. Es macht viel Spaß, in Rommerskirchen Bildungspolitik mitzugestalten, weil wir mit Albert Glöckner einen Bürgermeister haben, der sich sehr für unsere Schulen und Kindertagesstätten einsetzt.

Martin Mertens: Wir stellen ja immer wieder fest, dass es wenig jüngere Menschen in der Politik gibt. Du gehörst dazu. Wie kann Politik noch interessanter für junge Menschen werden?

Carsten Vierling-Lohöfer: Transparenz ist ein wichtiges Thema: Die meisten Menschen, nicht nur die Jugendlichen, wissen oft gar nicht, wie und warum politische Entscheidungen zustande kommen. Viele Menschen haben resigniert und sind der Auffassung, bei Wahlen lediglich über das geringere Übel entscheiden zu können. Dies zeigt sich in sinkenden Wahlbeteiligungen und erklärt vielleicht auch den derzeitigen Aufstieg der Piratenpartei, die weder Programm noch Lösungen bietet. Die Kommunalpolitik ist aber ein Feld, in dem man noch einen gewissen

Gestaltungsspielraum hat und ganz nah am politischen Geschehen dran sein kann. Um junge Menschen für Politik zu gewinnen, muss man ihre Bedürfnisse ernst nehmen und ihnen das Gefühl vermitteln, Gehör zu finden, z.B. durch Kindersprechstunden oder Jugendparlamente.

Martin Mertens: Das sind sehr gute Ideen! Welche politischen Ziele siehst Du für Deine Zukunft?

Carsten Vierling-Lohöfer: Inklusion ist ein wichtiges Thema: Es muss das Ziel sein, dass Kinder mit Behinderung an unseren Schulen individuell gefördert werden können. Um das zu erreichen, ist es aber wichtig, sinnvolle rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen zu schaffen. Die Aufgabe der Gemeinde als Schulträger wird sein, durch die optimale Ausstattung unserer Schulen eine individuelle Förderung zu ermöglichen. Dabei möchte ich helfen.



Engagiert - Carsten demonstriert für die B59n



AM 13. MAI WÄHLEN GEHEN!



IMPRESSUM

Der Gillbach Vorwärts
V.i.S.d.P.: Johannes Strauch

Kontakt: SPD Rommerskirchen
c/o Johannes Strauch
Im Sandpütz 5, 41569 Rommerskirchen

Redaktion:
Martin Mertens (mm), Andreas Gronenberg (ag),
Diana Geldermann (dg), Johannes Strauch (js),
Carsten Vierling-Lohöfer (cvl), Rainer Thiel (rt)

Satz: Martin Wosnitza - www.martin-wosnitza.de

Auflage: 5.000 Exemplare (9. Ausgabe)
Erstausgabe: 2010

Im Internet: www.spd-rommerskirchen.de

Mailkontakt:
gillbachvorwaerts@spd-rommerskirchen.de